

Freundesbrief

Frühjahr 2018



Warum tragen die meisten Juden keine Kreuze?

Eine Antwort auf die Frage eines Freundes

Mottel Baleston

Hallo Robert,

bevor ich deine Frage beantworte warum viele Juden und auch Anhänger des messianischen Kreises das Kreuz als Symbol nicht tragen, muss meine Antwort mit Vorsicht in folgendem Kontext betrachtet werden. Ich bin mir sehr darüber bewusst, dass meine Erlösung durch den Messias Jeschua erkauft wurde als er sein Blut am Kreuz vergossen hat. Allein was er erreicht hat, macht es mir möglich durch Glauben ein Teil der Familie Gottes zu sein. Es gibt keinen anderen Weg zur Vergebung und keinen anderen Weg zur Erlösung für meine jüdischen Glaubensgeschwister oder irgend jemand anderen.

Zugleich bin ich mir ebenfalls bewusst, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen dem perfekt vollendetem Werk Jesu am Kreuz sowie dessen Auswirkung und dem Abbild des Kreuzes und den verschiedenen Assoziationen, die es in den Gedanken verschiedener Menschen auslöst.

Hier ein fiktives Beispiel: Stell dir vor du lebst in einer Gesellschaft mit einer großen Vielfalt von Menschen aus verschiedenen Migrationshintergründen und alle vertragen sich. Jedoch gibt es in dieser Gesellschaft einige Menschen, die eine auffallend rote Jacke tragen und jedes Mal wenn einer dieser Leute jemanden aus deiner Verwandtschaft ohne rote Jacke sieht, wird diese Person brutal zusammengeschlagen. Die letzten

Jahre ist es immer so gewesen und im vergangenen Jahr war es besonders schlimm. Einige Männer aus deiner Familie wurden aus ihren Häusern getrieben und zu Tode geschlagen mit Schwertern und Äxten. Ihre Frauen und Töchter wurden auf brutale Weise vergewaltigt und umgebracht während die staatlichen Behörden ihre Augen vor der Realität verschlossen haben. Dann ist es leicht zu verstehen, dass deine Familie starke und tiefstehende Emotionen beim Anblick der „Roten Jacken“ verspürt. Sie haben Todesangst, beginnen unkontrolliert zu zittern und erwarten jeden Moment brutal abgeschlachtet zu werden.

Lass mich das fiktive Beispiel in eine Tatsache umwandeln: Im Februar 1919 haben die Bewohner des jüdischen Dorfes Felshtin, das Dorf, in dem meine Großmutter lebte, versucht sich in den kalten Wintermonaten warm zu halten. Jahre lang hatten sie versucht den Nicht-Juden, die die Stadt beherrschten, aus dem Weg zu gehen. Aber gelegentlich werden die Juden von der Ost-Orthodoxen Kirche mit Hass konfrontiert und ihre Hasstiraden werden begleitet von einem riesigen Kreuzbildnis. Am 18. Februar wütete eine Gruppe von Männern, die einer ukrainischen, nationalistischen Milize angehörten und Kreuzketten trugen, im Dorf meiner Großmutter und zerstörten innerhalb

von zwei Tagen die Häuser der jüdischen Familien. Sie zerrten ganze Familien auf die Straßen und schlugen sie vor den Augen der anderen mit Schaufeln und Äxten zu Tode. Dies ist eine exakte Wiedergabe dessen, was in Wirklichkeit dort passiert ist. Ich habe Kopien der Aussagen von dutzenden Augenzeugen und einige furchterregende Bilder. Die Zahl an sexuellen Übergriffen und Verstümmelungen ist grausam über alle Maßen.

Die Namen der vier Familienmitglieder meiner Großmutter, die damals ermordet wurden, lauten:

Sora Ita Segal (Frau von Yaakov Segal)
Mutti Segal
Meir Segal, Sohn von Chaim Sholom
ein junger Sohn von Yosel Segal

Zusammen mit meinen Verwandten wurden 600 andere Juden aus der Nachbarschaft umgebracht und die Hälfte davon waren Kinder.

Du hast also eine begründete Angst, egal ob du nun aus dem fiktiven Dorf kommst und Angst hast vor den „Roten Jacken“ oder, ob du aus einem traditionell jüdischen Hintergrund kommst und Angst hast, wenn jemand ein Kreuz trägt. Ein einfacher und nicht abzustreitender Fakt ist, dass das Kreuzsymbol die letzten tausend Jahre missbraucht wurde von denen, die Sonntags fromm in die Kirche gehen und Montags Juden zusammenschlagen. Was im Dorf meiner Großmutter passiert ist, ist dabei nur eines der vielen Beispiele. Ähnliche Massenmorde und Ausschreitungen geschahen in Abständen im „christlichen Europa“. Ich verstehe sehr wohl, dass diejenigen, die meine Verwandten ermordet haben keine wahren Christen waren, egal wie viele Kreuze sie trugen oder an ihrer Kirchenwand hängen haben. Ihre Treue galt einer kirchlichen Institution. Die unbestreitbare Realität ist, dass die Darstellung eines Kreuzes und das Kreuzsymbol an sich in den Gedanken meiner jüdischen Freunde in Verbindung mit brutaler Verfolgung gebracht wird.

Ich glaube ebenfalls, dass es unbestreitbar ist, dass die einzige Hoffnung auf Erlösung, egal ob für Juden oder Heiden, nur im vollendeten Werk Jesu am Kreuz liegt. Ich nehme den Messias und sein vollendetes Werk an genauso wie die Schrift es befiehlt. Jedoch wird an keiner Stelle der Bibel gesagt, dass die Darstellung des Kreuzes als Repräsentation dessen, was Jesus getan hat, dringend notwendig ist. Es gibt einen Unterschied zwischen dem Kreuzsymbol und dem, was der Messias in Wirklichkeit für uns erbracht hat. Verstehst du diesen Unterschied? Verstehst du, dass ein Mensch ohne das Kreuzsymbol am Werk des Messias und dem Messias selbst festhalten kann? Tatsächlich gab es in der Vergangenheit genug christliche Gruppen aus verschiedenen Hintergründen, die das Kreuzsymbol nicht verwendeten.

Natürlich verstehe ich auch, dass es aus Sicht mancher Christen legitim und hilfreich ist das Kreuz als Symbol zu tragen und im Geist der Freiheit und gegenseitiger Erbauung wie es in Römer 14 steht, unterstütze ich sie darin. Das Symbol bedeutet für manche Gläubige eine greifbarere und tiefere Verbindung zu Jesus zu haben und ich

bin dankbar, dass sie das Kreuz als Erinnerung nehmen und es ihnen so viel bedeutet. Außerdem bietet es in einer Gegend, in der das Kreuzsymbol nicht negativ konnotiert ist, sicherlich viele Möglichkeiten, um mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Ein Blick auf die modernen Medien heutzutage zeigt, dass viele berühmte Persönlichkeiten in der Unterhaltungsindustrie Kreuze als eine Art Glücksbringer tragen. Zur selben Zeit kommen sie durch ihren dekadenten Lebensstil ständig in die Schlagzeilen. Meine jüdischen Freunde sehen das und können dabei, verständlicher Weise, nur die Augen rollen.

Diese Frage sollte durch Gottes Wort beantwortet werden können: „*20 Und ich bin den Juden wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie einer unter Gesetz – obwohl ich selbst nicht unter Gesetz bin –, damit ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne.*“ (1Kor 9,20).

„*23 Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.*“ (1Kor 10,23).

Hast du also das „Recht“ ein Kreuz zu tragen? Ja, das hast du. Die wichtigere Frage ist jedoch: Was ist wichtiger? Meine Rechte oder die Möglichkeit jemandem von Jesus zu erzählen? Nach ausgiebiger Überprüfung wirst du vielleicht feststellen, dass ein Kreuz zu tragen sich positiv in deinem Einflussbereich auswirkt. Wenn das wahr ist würde ich sagen trage das Kreuz. Gott hat mich jedoch in dieser Welt dazu berufen anderen zu zeigen, dass die Darstellung von Kreuzen nicht in jedem Umfeld das gleiche bedeutet.

Ich wünsche mir für uns, dass wir vor Gott immer willig sind unsere Rechte beiseite zu legen, um in Gottes Hand effektive und ertragreiche Werkzeuge zu sein.

Euer Bruder im Herrn,
Mottel Baleston

Nachwort: Es war schwierig für mich diesen Brief zu schreiben, der für einige von euch zweifellos unangenehm zu lesen war. Manche Leute reagieren auf eine Auseinandersetzung indem sie einen anderen Streitpunkt einbringen. Anstatt dem Herzensanliegen der anderen Person zuzuhören, verschließt du deine Ohren davor und legst dir im Kopf eine trotzig Antwort zurecht. Ich hoffe, dass du meinem Anliegen zugehört hast, denn ich habe schon Nicht-Juden gesehen, die ihre eigenen Vorlieben beiseite gelegt haben, um von Gott auf wunderbare Weise benutzt zu werden um Juden zu erreichen. Ich wurde durch Vincent Morgan, einem Christen, der seine eigene Kultur beiseite gelegt hat und sein Haus mit dem jüdischen Davidstern und israelischer Kunst dekoriert hat, zu Christus, dem Messias, geführt. Er kam mir sehr mit seiner Gastfreundschaft entgegen und öffnete mir die Augen für die Schrift. Er hat tausende Juden zum rettenden Glauben geführt. Möge Gott uns als ertragreiche und nützliche Werkzeuge in seiner Hand finden.

Der Irrtum Korachs

von Jacques Isaac Gabizon

Dem vierten Buch Mose wird oft weniger Aufmerksamkeit geschenkt als anderen Büchern der Bibel und wird folglich weniger zitiert. Die ersten Kapitel, in denen es vorwiegend um Volkszählungen und Stamm-bäume geht, lassen es zunächst uninteressant und langweilig erscheinen. Wer möchte schon eine Anreihung von Namen oder über all die Stämme und ihre Bevölkerung, sowie die Reihenfolge, die sie während der Wüstenwanderung einhalten mussten, lesen? Wer möchte schon all die Details und die Maße der Stiftshütte genauer studieren? Dieser erste Eindruck schwindet jedoch, sobald das Buch näher studiert wird. Erst dann lässt sich erkennen, dass das vierte Buch Mose sich als große Segen erweist und zeitlose Wahrheiten birgt. Es beschreibt die Geschichte eines Volkes, dass auf wunderbare Weise befreit wurde und auf dem Weg in das gelobte Land ist. Ihre ganze Reise wurde von Gott durch seine niemals endende Fürsorge und Bewahrung begleitet. Obwohl das Volk Gott untreu war, blieb seine Liebe zu Israel beständig.

Das vierte Buch Mose zeigt wie Gott mit seinem auserwählten Volk leidet und wie er auf jede mögliche Art und Weise immer wieder seine Hand nach ihm ausstreckt und für es da ist. Trotz all seiner Mühe, begann das Volk jedoch sich von ihm zu entfernen und ihn zu vergessen, weil sie sich an seine Wunder gewöhnt hatten.

An diesem Punkt wird die Geschichte vertraut, denn die Reise der Israeliten ähnelt stark unserer eigenen Reise durch das Leben. Während das zweite Buch Mose jegliche Gesetze und Gebote beschreibt und im dritten Buch Mose den Israeliten gelehrt wird Ehrfurcht vor Gott zu haben, zeigt das vierte Buch Mose wie die Israeliten die Gesetze und Glaubensgrundsätze in ihrem Leben anwenden sollen. Insgesamt stellt es sich also als ein

sehr zeitgenössisches und praxisnahes Buch der Torah heraus, dass uns auf unserem Weg zur Heiligung begleitet.

Rebellion:

Einige der schwerwiegendsten rebellischen Handlungen des Volkes Israels gegen Gott, lassen sich in 4. Mose 16 und 17 finden. Der Text bringt zwei Dinge zum Vorschein. Wie Jeremia schreibt, haben Menschen ein trügerisches Herz, „*Wer kennt sich mit ihm aus?*“ (Jer 17,8). Doch Gott sei Lob und Dank, denn er *kennt sich mit ihm aus* und durch seine göttliche Gnade und Geduld lenkt er eine zweite Flut ab, verhindert ein zweites Sodom und Gomorra und rettet das Volk ein weiteres Mal. Das Buch bringt somit den wahren Zustand der menschlichen Herzen zum Vorschein, sowie Gottes unfassbare Geduld. Diese zwei Dinge helfen Gläubigen zu lernen das Geschenk der Erlösung wieder wertzuschätzen.

Aus Verzweiflung und im Gebet vertieft, fällt Mose drei Mal auf sein Angesicht (4Mo 16,4.22). Jedes Mal schafft er es das göttliche Urteil abzuwenden, doch schlussendlich kann er es nicht komplett stoppen. Gott sagte Mose zwei Mal, dass er aus der Gegend wegziehen solle, weil er das Volk auslöschen werde, doch Mose blieb standhaft im Gebet und verließ den Ort nicht.

Den Israeliten war bewusst, dass ihr Anführer Gottes Urteil nicht mehr lange abwenden können würde. Sie wussten, dass auf ihre Taten Konsequenzen folgen würden. Deshalb sagten die Söhne Israels zu Mose: „*27 Siehe, wir vergehen, wir kommen um, wir alle kommen um. 28 Jeder, der irgend der Wohnung des HEERN naht, der stirbt. Sollen wir denn ganz und gar vergehen?*“ (4Mo 17, 27-28). Wer würde sie retten können und wer allein kann die Herzen der Menschen

verändern? In diesem Moment waren Moses Ressourcen als Vermittler zwischen Gott und dem Volk erschöpft. Die Antwort auf die Frage „*Sollen wir denn ganz und gar vergehen?*“ lautet dennoch nein. Die Israeliten mussten nicht sterben und genauso müssen auch wir nicht sterben, weil Gott uns zu sehr liebt um so etwas zuzulassen.

Die Erlösung ist von diesem Punkt nicht weit entfernt, genauso wie Jeschua. Alles baut aufeinander auf bis das Volk Gottes Macht in Kapitel 21 in Form der bronzenen Schlange zu spüren bekommt. Die folgenden Kapitel zeigen das einzigartige Konzept der Erlösung, die allein durch Glauben erlangt werden kann.

In vierte Mose 16 und 17 findet sich ein sehr lebensnaher Bezug darauf, der alle Gläubigen, auch die der heutigen Zeit, betrifft. Die Kapitel zeigen wie Sünde, Stolz und menschliches Versagen sogar einen wachen Geist dazu bringen können irrationale Dinge zu glauben. Korach, ein Levit, kam zu der falschen Annahme, dass sich nun alles verändert hatte. Er war der Meinung, dass das Gesetz sich geändert hatte, eine neue Ära des Fortschritts auf dem Vormarsch wäre und er glaubte, dass Mose nichts anderes als ein Opportunist sei. Das Schlimmste war jedoch, dass er glaubte Gott auf seiner Seite zu haben. Rückblickend ist sein falsches Verständnis von Gottes Wort, nahezu lachhaft und traurig zugleich. Auf der anderen Seite ist es uns jedoch so vertraut.

Wie konnten Daten und Abiram Korachs Worten nur glauben und ihm in den Tod folgen? Besonders dieser Teil im vierten Buch Mose ist sehr zeitgemäß, da es auch heute viele Menschen gibt, die ein ebenso falsches Verständnis von Gottes Wort haben. Pastoren, Priester und Theologen formen ihre eigenen Gruppen und halten Versammlungen ab. Judas nennt dies den „*Widerspruch Korachs*“ (Jud 1,11). Heutzutage müssen Gläubige die Rebellion gegen Gott, die sie in sich tragen und die um sie herrscht, erken-

nen, da sie nicht immun gegen Sünde sind, wenn sie nicht im Wort wandeln.

In 4. Mose 16 zeigt sich wie der Heilige Geist Moses inspirierte, um die Wahrheiten niederzuschreiben, die wir in seinen Büchern finden.

1 Und Korach, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, dazu Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, die Söhne Rubens, 2 die empörten sich gegen Mose, dazu zweihundertfünfzig Männer unter den Israeliten, Vorsteher der Gemeinde, von der Versammlung berufen, namhafte Leute. 3 Und sie versammelten sich gegen Mose und Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr geht zu weit! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist unter ihnen. Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des HERRN?

Der original hebräische Text beginnt anders und darin wird sofort das Hauptproblem dieser Passage enthüllt. Er beginnt mit dem Wort *nehmen*. *Es nahm Korach, der Sohn des Jizhars [...]* Die Frage, die sich hierbei stellt ist: Was nimmt sich Korach? Die jüdische Übersetzung aus der Schocken Bibel¹ liefert eine verständlichere Version: Das Wort, dass an dieser Stelle für „nehmen“ benutzt wird meint, dass er sich hat gehen lassen. Demnach wird hier das eigene Wohl betont, also konzentrierte sich Korach auf sich selbst.

Korach *nahm* sich eine Menge an Dingen heraus. Er forderte Moses heraus und somit die göttliche Autorität, die ihm vom Herrn gegeben wurde. Er wurde stolz, arrogant, überheblich und nahm Macht an sich wie der Führer eines Kultes.

Das Wort *nehmen* heißt im hebräischen *leqab*. Es hat mehr als nur eine Bedeutung und wird deshalb manchmal übersetzt als „etwas mit Gewalt an sich reißen“, „etwas durch Macht und Gewalt erreichen“ oder

¹ Schocken Bibel: Die fünf Bücher Mose (Everett Fox, 1995), 4. Mo. 16;1

„lehren“. In anderen Textabschnitten wie zum Beispiel Hiob 11,4 wird es als „Lehre“ übersetzt. Diese letzte Bedeutung des Wortes *leqah* passt zu Korachs Situation und rückt das Problem in den Vordergrund. Korach verbreitete eine Irrlehre unter den Israeliten. Deshalb übersetzt Targum Neofiti den Vers mit: „[...] sie hielten Rat und gingen auseinander.“² Darin liegt der Beginn der Rebellion.

Neue Anweisungen und Regeln, die sich gegen das Wort Gottes richteten, wurden verbreitet und genau vor diesen Irrlehren und ihrem zerstörerischen Ausmaß, wird in all den Briefen des neuen Testaments gewarnt.

Schon die ersten Worte in 4. Mose 16 deuten das Thema des Abschnitts an. Ein stolzer Mann ändert die von Gott gegebenen Anweisungen, um sich selbst Ruhm und Ehre zu verschaffen und spaltet so das Volk. Sünde steht oft am Ende eines langen und gut vorbereiteten Weges. Der erste Vers macht deutlich, dass Korach aus dem Stamme Levi kam, während Datan, Abiram und On aus dem Stamm Ruben kamen. Diese waren benachbarte Stämme und sie waren gleichermaßen unzufrieden. Es kann angenommen werden, dass der Stamm Ruben frustriert war, weil sie nicht akzeptieren konnten, dass sie ihren Platz direkt am Eingang der Stiftshütte verloren hatten. Da Ruben der Älteste war, stand ihm dieser Platz zu, jedoch wurde er von Juda belegt. Könnte dies eine offene Wunde im Herzen einiger Männer sein? Die Unzufriedenheit der Söhne Korachs könnte daher rühren, dass sie Priester hätten sein sollen und nicht bloß Leviten. Dem Stammbaum nach war Korach der erste Cousin von Mose und Aaron. Warum ist er also nur ein Levit und kein Priester? Zudem setzte Mose Elizafan, den Sohn Usiels, als Haupt der Kehatiter ein. Er war ebenfalls Moses und Aarons Cousin. Dies musste

Korach sehr missfallen haben. Warum hat Mose nicht Korach als Haupt der Kehatiter eingesetzt?

Korach und der Rest des Volkes hätten viele andere Gründe finden können um zu rebellieren. Es scheint so als hätte Korach seinen Groll all die Jahre in sich brodeln lassen. Ungelöste Konflikte und nicht heilende Wunden führen zu Bitterkeit, die das Selbst schmälern und verzehren. Schlussendlich wird der Mensch davon überzeugt, dass er einer Sache beraubt wurde, die rechtmäßig ihm gehört. Deshalb ist es wichtig Gott sein Herz jeden Tag auszuschütten, damit diese negativen Gefühle nicht unser Denken einnehmen und unseren Glauben dämpfen.

4. Mose 16 zufolge scheint dieses Problem schon eine Weile bestanden zu haben. Korach und die anderen hatten genug Zeit, um 250 andere Männer davon zu überzeugen ihrem Beispiel zu folgen. Vers 2 nennt diese Männer „*namenhafte Männer*“ also wörtlich gesehen *Männer mit einem Namen*. Hierbei handelt es sich also um Männer höherer Position. Ich bin mir nicht sicher, ob dies ironisch gemeint ist oder ob Korach es wirklich geschafft hat diese namenhaften Männer auf seine Seite zu ziehen.

In Vers 3 wird ein Beispiel einer theologisch falschen Lehre gegeben, die meines Glaubens nach Korachs Irrtum darstellt. In Vers 3 versammeln sich die Männer gegen Aaron und Mose und sagen: „*3Genug mit euch! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist in ihrer Mitte.*“ Mose antwortet darauf in Vers 5 und sagt: „*5Morgen wird der HERR erkennen lassen, wer ihm gehört, wer der Heilige ist, dass er ihn zu sich nahen lasse; und wen er erwählt, den wird er zu sich nahen lassen.*“ Wie ist Korach zu der Auffassung gekommen, dass die ganze Versammlung Israels aus Heiligen besteht? Was hat ihn dazu gebracht zu denken, dass alle Israeliten plötzlich fromm sind und, dass nun Friede und Harmonie herrschen? Viele Menschen glauben das heutzutage und viele theo-

logische Ausrichtungen lehren dies. Sie sagen, dass wir nun Heilige sind und diese Welt verändern werden und genau das ist der Irrtum dem Korach unterliegt.

Nach einer Antwort auf diese Fragen muss nicht lange gesucht werden. Teil der Antwort lässt sich in Kapitel 15 finden. Es endet mit Geboten bezüglich des *Tzitzit*. Gott sagt, dass diese Quasten getragen werden sollen, um das Volk an seine Gebote zu erinnern und damit sie Gott *heilig sind* (4Mo 15;40). Es besteht die Möglichkeit, dass Korach und seine Männer annahmen, dass die Israeliten heilig waren, weil sie die Quasten (*Tzitzit*) trugen.

Haben wir nicht auch eine Neigung dazu Frömmigkeit anhand von Kleidung oder anderen Sachen zu messen oder in Zusammenhang zu bringen? Genau die Dinge, die die Propheten immer wieder anprangern, denn wahrer Glaube kommt vom Herzen. Der Targum Jonathan³ bringt die Wahrheit ans Licht auf eine recht komische Art und Weise. Darin wird gesagt, dass Korach und seine 250 Männer purpurne Mäntel oder einen Tallit trugen als sie zu Mose und Aaron kamen um gegen sie zu reden. Targums scheint es so als wollen Korach und seine Männer sagen: „Seht ihr wie heilig wir sind?“ Der Targum erklärt, dass diese Männer Mose einzig und allein wegen der Farbe der Quasten anklagten und darüber stritten.

Korachs Irrtum musste sich über lange Zeit entwickelt haben. Vielleicht erinnerte er sich daran was Gott zu den Israeliten in 2. Mose 19,6 gesagt hatte: „*Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.*“ Zwischen 2. Mose und 5. Mose wiederholt Gott über 30 Mal, dass Israel heilig sein sollte. Da die Quasten Israel als Zusicherung ihrer Heiligkeit gegeben wurden, nahm Korach vielleicht an, dass eine neue Ära begonnen hatte und nun die ganze Versammlung heilig sei. Sein mangelhaftes

Verständnis der Schrift brachten ihn dazu einen weiteren Fehler zu machen. Er dachte er könnte die von Gott erschaffene Ordnung übergehen. Moses erkannte, dass Korach und seine Männer ein sehr hohes Level an rebellischer Energie erreicht hatten. Außerdem erkannte er die potenzielle Gefahr, die sich daraus für Israel entwickelte. Anstatt mit Korach darüber zu streiten, „*4[...] fiel er auf sein Angesicht*“ (4Mo 16,4). Mose drückt damit seine Verzweiflung in einem Gebet aus.

Was darauf folgt ist sehr faszinierend. Zwischen den Versen 4 und 5 scheinen Mose und Gott ein Gespräch gehabt zu haben, in dem Gott den rebellischen Männern gnädig war und ihnen einen Test auferlegte. Der Test sollte dazu dienen Korach und die anderen zur Gesinnung zu bringen. Die Verse 5-7 in 4. Mose 16 sagen: „*5Und er redete zu Korach und zu seiner ganzen Rotte und sagte: Morgen wird der HERR erkennen lassen, wer ihm gehört, wer der Heilige ist, dass er ihn zu sich nahe lassen; und wen er erwählt, den wird er zu sich nahen lassen. 6Tut dies: Nehmt euch Feuerbecken, Korach und seine ganze Rotte, 7und tut morgen Feuer hinein und legt Räucherwerk darauf vor dem HERRN! Und es soll geschehen, der Mann, den der HERR erwählen wird, der sei der Heilige.*“

Das erste Wort, dass an Korach gerichtet ist, ist *morgen*. Warum kümmert sich Gott nicht direkt um Korach? Warum wartete Gott? An dieser Stelle kann man Gottes Geduld sehen. Sogar nach dem offensichtlichen Fehltritt, gibt Gott ihnen noch eine Chance. Geduld ist eine göttliche Eigenschaft. Gott gab Korach und seinen Männern Zeit ihre Sünde zu erkennen.

Was wird am nächsten Tag mit Korach und den anderen passieren? Gott wird enthüllen wer er ist und wer in seinen Augen heilig ist. Genau wie Haman nahm Korach fälschlicherweise an, dass er derjenige sein würde, den Gott für heilig erklärt. Sünde und Stolz trübten seinen Verstand.

² Martin McNamara, et al., übertr., Die aramäische Bibel, Band 4, Targum Neofiti 1 (Collegeville, MN: Liturgical Press, 1995), 4. Mo. 16:1

³ ebd.

Außerdem gab Gott ihm einen Test, in dem er umgekehrte Psychologie benutzt. Der Definition nach beschreibt umgekehrte Psychologie den Versuch eine Person zu einer Handlung zu bringen indem man ihr das Gegenteil von dem sagt, was von ihr erwartet wird.

Diese Technik wird in der Bibel öfters benutzt. In Richter 10, einer Zeit, in der die Israeliten stark in Götzenanbetung involviert waren, sagte Gott zu ihnen: „*Ihr aber, ihr habt mich verlassen und habt anderen Göttern gedient. Darum werde ich nicht fortfahren, euch zu retten.*“¹⁴ *Geht hin und schreit zu den Göttern um Hilfe, die ihr erwählt habt! Sollen sie euch doch retten zu Zeit eurer Not!*“ (Ri 10,13-14). Gott forderte die Israeliten heraus konsequent ihrem Glauben zu folgen und ihre Götter um Hilfe zu fragen.

Zu Korach und seinen Männern sagte Gott: „Ihr behauptet Priester zu sein also verhaltet euch auch so. Nehmt Räucherwerk und zündet es an.“⁴

Korach und seine Männer hätten wissen sollen, dass sie sich in einer gefährlichen Lage befanden. Nur Priestern war es möglich das Räucherwerk anzuzünden. Wie zuvor erwähnt war Korach nur ein Levit und kein Priester. Er hätte wissen sollen, dass die, die dem Herrn fälschlicherweise das Räucherwerk darbringen auch durch das Feuer des Herrn umkommen werden. Zwei Söhne Aarons hatten genau das getan und erst kurz zuvor war das Volk in 4. Mose 3,4 daran erinnert worden: „*Und Nadab und Abihu starben vor dem HERRN, als sie in der Wüste Sinai fremdes Feuer vor dem HERRN darbrachten.*“ Was den Söhnen Aarons widerfahren war, würde auch Korach und seinen Männern widerfahren.

Es scheint so als habe einer der Männer die Warnung ernst genommen, denn in 4. Mose 16,1 wird „*On, der Sohn Pelets*“ erwähnt. In den folgenden Versen wird er jedoch nicht mehr erwähnt. Es kann demnach angenommen werden, dass er die

Gruppe der rebellischen Männer verlassen hat. Im Midrasch Rabba, einem Kommentar zur Tora, gibt es eine nette Geschichte über On. Es wird angedeutet, dass On durch einen Trick seiner Frau gerettet wurde. Seine Frau gab ihm Wein zu trinken, machte ihn betrunken und legte ihn ins Bett. Dann setzte sie sich mit ihrer Tochter an den Eingang des Zeltens und zerzauste ihr Haar, sodass jeder der zu On wollte bei ihrem Anblick umdrehte.⁴

Rabbiner zeigen On's Ehefrau besondere Anerkennung, weil sie, wie Seres und Abigail, ihren Ehemännern guten Rat gaben und Dinge selbst in die Hand nahm. Es ist nicht sicher, ob dieser Midrash (Kommentar über On) wahr ist, aber Fakt ist, dass On in der Bibel nicht mehr erwähnt wird und das sicher, weil er die Warnung verstanden hat. Vielleicht war Gottes Test für seine Rettung nötig.

Was geschah nun mit Korach, Datan, Abiram und den anderen Männern? Sie waren sich sicher, dass sie richtig lagen. Der zweite Teil des siebten Verses „*Genug mit euch, ihr Söhne Levis!*“⁹, gehört eigentlich zum nächsten Vers. Es scheint so als habe Mose diese Worte von sich gegeben nachdem die Männer von Gottes Test unbeeindruckt blieben. In den Versen 9-10 richtet er sich an Korach, den Anführer der Männer:

„*9Ist es euch zu wenig, dass der Gott Israels euch aus der Gemeinde Israels ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst an der Wohnung des HERRN ausübt und vor der Gemeinde steht, um ihr zu dienen, 10dass er dich und alle deine Brüder, die Söhne Levis, mit dir hat herzunahen lassen? Und ihr trachtet auch noch nach dem Priesteramt!*“

Mose versuchte Korach zur Vernunft zu bringen indem er ihn an den Segen erinnert, den Gott ihm in seinem Leben geschenkt hat.

Er wünschte sich für Korach, dass er den Segen zählt anstatt Dinge, die er hätte haben können. Schließlich hatte Korach das große Privileg in der Stiftshütte zu dienen. Dies war ein Privileg, dass dem Großteil Israels verwehrt blieb. Doch Korach wollte mehr, er wollte Priester sein. Das ist ein typisches Anzeichen von Stolz und spiegelt den Fall Satans wieder. Vers 12 zeigt wie Datan und Abiram auf Mose antworteten.

„*12Und Mose sandte hin, um Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, zu rufen. Aber sie sagten: Wir kommen nicht hinauf!*“

Diese Worte sagten sie in Auflehnung gegen Moses Autorität und wiederholen sie in Vers 14. Datan und Abiram waren clever, denn sie verwendeten die Worte, die Mose zu Israel sprach als er sagte, dass er sie *hinaufführen* würde in ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Es ist so als ob sie sagen wollen: Wer bist du schon Mose, dass wir zu dir *hinaufgehen* sollen?

Sie hätten wissen sollen, dass Gott Moses als Führer auserwählt hat und, dass sie sich in Wahrheit nicht nur gegen Mose, sondern auch gegen Gott auflehnten als sie sagten:

„*13Ist es zu wenig, dass du uns aus einem Land, das von Milch und Honig überfließt, heraufgeführt hast, um uns in der Wüste sterben zu lassen? Willst du dich auch noch zum Herrscher über uns aufwerfen?*“

Es erinnert an die Brüder Josefs, die sich gegen ihn zusammenschlossen und sagten: „*8Willst du etwa König über uns werden, willst du gar über uns herrschen?*“ (1Mo 37,8). Nebenbei gesagt führte Ruben, der Vorfahre Datans und Abirams, die Brüder an.

Viel wichtiger ist jedoch zu erwähnen, dass der Messias eines Tages mit den selben Worten abgelehnt werden würde: „*14[...] Wir wollen nicht, dass dieser über uns König sei!*“ (Lk 19,14).

Josef und Mose waren beide eine Art Messias, denn was Ihnen geschah, geschah auch dem wahren Messias. Korach wusste nicht, dass er eine prophetische Aussage gegen seinen Willen machte.

Was in Israel in 4. Mose 16 passiert ist etwas, was sich wiederholt auch in Gemeinden findet, wenn sich eine oder mehrere Personen gegen eingesetzte Autoritäten auflehnen. Paulus Worte fassen gut zusammen was unter Korachs Führung passierte und das sollte eine Warnung für jeden sein.

„*1Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten staatlichen Mächten! Denn es ist keine staatliche Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet. 2Wer sich daher der staatlichen Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen.*“ (Rö 13,1-2).

Dies fasst die Geschichte Korachs zusammen und generell aller, die glauben sie seien gesandt worden, um jedermann und jede Lehre anzufechten. Der Geist ist von ihm gewichen, damit wir durch dieses Beispiel gewarnt werden können.

In 3. Johannes 9 wird Diotrophes erwähnt, von dem gesagt wird, dass er „*gern unter ihnen der Erste sein will*“. Außerdem lehnte er es ab Johannes während seiner Versammlung dabei zu haben. Ein weiteres Beispiel findet sich in 2. Timotheus 4,14. Paulus erzählt von Alexander dem Kupferschmied, der sich gegen Paulus auflehnte, genauso wie Korach gegen Mose. Diese Männer sind eine Art Antichrist, von dem gesagt wird, dass er sich widersetzt und sich selbst erhebt „*4[...] über alle, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.*“ (2 Thess 2,4). Samuel hatte recht als er sagte „*23Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei [...]*“ (1Sam 15,23), denn Rebellion hat eine zerstörende und spaltende Wirkung und somit werden die Ziele des Teufels erreicht.

4 Bamidbar Rabba 18;20, Davka Corp, 1991-1997

Mose erkannte, dass nichts die Meinung dieser Leute ändern würde, da ihre „²[...] eigenen Gewissen gebrandmarkt [waren]“ (1 Tim 4,2). „¹⁵Da wurde Mose sehr zornig und sprach zu dem HERRN: Wende dich nicht zu ihrer Opfergabe! Nicht einen einzigen Esel habe ich von ihnen genommen und keinem einzigen unter ihnen ein Leid getan.“ (4Mo 16,15). Wie David später in den Psalmen, war Mose stellvertretend für Gott wütend. Ihre Einstellung gegenüber Gott verletzte ihn und er bat Gott ihre Opfergabe nicht anzunehmen. Die Schocken Bibel stellt dies sehr interessant dar. Dort wird gesagt: „Wende dein Angesicht ab von ihrem Getreideopfer“. Diese Aussage ist genauer, da das Wort für „Opfer“ hier *minha* ist, was im 4. Buch Mose fast immer mit Getreideopfer übersetzt wird. Die *minha* wurde dargebracht, um die Gemeinschaft mit Gott und Nachfolge zu bestätigen, doch da Mose die Herzen der Männer sah bat er Gott darum sich ihnen nicht zu nähern. Es scheint so als wollte Mose Gott beschützen. Natürlich muss Gott nicht beschützt werden, aber an dieser Stelle zeigt sich wie tief Moses Liebe zu Gott war.

Sogar in seiner Wut war Mose sanfter Natur. In Vers 17 sagte er Korach und seinen Männern, dass jeder sein Feuerbecken nehmen und Räucherwerk darauf legen soll. Er befahl ihnen nicht es anzuzünden, weil er wusste, dass das ihr Schicksal besiegeln würde. Trotzdem wird in Vers 18 deutlich, dass sie es anzündeten, denn es heißt: „¹⁸[...] Und sie nahmen jeder sein Feuerbecken und taten Feuer darauf [...]“.

Daraufhin folgt ein etwas schwierigerer Textabschnitt, der jedoch von Gnade geprägt ist. Darin lässt sich die Notwendigkeit für einen göttlichen Erlöser wie Yeshua erkennen. Als Korach und die anderen in ihrer Rebellion das Räucherwerk anzündeten, brachten sie ein Urteil über die ganze Nation. Gott sagte Mose und Aaron: „²¹Sondert euch ab aus der Mitte dieser Gemeinde, ich will sie in einem Augenblick vernichten.“ (4Mo 16,21).

Die beiden verblieben jedoch an ihrem Platz und beteten. Sie weigerten sich von der Gemeinde zu trennen und ich bin mir sicher, dass das Gott gefiel, weil sie im Geist voller Liebe und Hingabe handelten. Es war ein Messias-ähnliches Verhalten.

Ihre Argumentation findet sich im nächsten Vers: „²²Gott, du Gott des Lebensgeistes allen Fleisches! Ein einziger Mann sündigt, und du willst der ganzen Gemeinde zürnen?“ (4 Mo 16,22). Es gibt nur eine weitere Stelle in der Bibel, in der der Ausdruck ‚Gott des Lebensgeistes allen Fleisches‘ verwendet wird und zwar in 4. Mose 27,16. Dieser Ausdruck könnte folgendermaßen umschrieben werden: Gott, du kennst jeden Menschen. Du kanntest jeden schon vor der Erschaffung des Universums. Willst du wirklich das ganze Volk Israel auslöschen, weil einige Männer rebellieren? Auf die selbe Art und Weise argumentiert Abraham als er um Sodom und Gomorrah bittet oder noch präziser um die Rettung seines Neffen Lot (1Mo 18,23).

„²³Da redete der HERR zu Mose und sprach: ²⁴Rede zu der Gemeinde und sprich: Entfernt euch ringsum von der Wohnung Korachs, Datans und Abirams! ²⁵Da stand Mose auf und ging zu Datan und Abiram, und die Ältesten Israels folgten ihm. ²⁶Und er redete zu der Gemeinde und sprach: Weicht doch von den Zelten dieser gottlosen Menschen und rührt nichts an von allem, was ihnen gehört, damit ihr nicht weggerafft werdet wegen aller ihrer Sünden!“ (4 Mo 16,23-26)

An dieser Stelle geht Mose zu den Zelten Korachs, Datans und Abirams und bat die Männer darum sich von solchen Rebellen fern zu halten.

Dabei stellt sich dann die Frage, ob das Schicksal eines ganzen Volkes in der Hand von einigen wenigen sein kann. Natürlich lautet die Antwort nein, denn Gott war damit einverstanden nur diejenigen zu bestrafen, die offenkundig gesündigt hatten.

Das hebräische Wort für *Zelte* ist im Singular. Es ist also nur ein Zelt und somit auch nur eine Behausung, eine Lehre und eine Rebellion, an der alle Männer Korachs beteiligt sind. Mose macht Israel darauf aufmerksam, dass sie sich von diesen Männern fernhalten sollen als er sagt: „²⁶Weicht doch von den Zelten dieser gottlosen Menschen und rührt nichts an von allem, was ihnen gehört, damit ihr nicht weggerafft werdet wegen aller ihrer Sünden.“ (4Mo 16,26). Korach lag falsch. Heiligkeit ist nicht ansteckend im Gegensatz zum Bösen. Es entfacht tiefe Abgründe in Menschen und das wurde den Israeliten immer und immer wieder gesagt. Sie sollen Abstand halten, um heilig zu sein denn darin liegt der Beginn der Heiligkeit.

Der selbe Ratschlag wird im Neuen Testament gegeben: „¹⁰Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht!“ (2 Joh 10). Der Apostel Johannes spricht hier nicht von Ungläubigen, sondern von den Menschen, die nah an Gott scheinen, aber sich weigern sich ihm zu unterstellen und in Folge dessen versuchen andere mit sich zu reißen.

Nun da wir gelernt haben wie Korach und seine Rotte es geschafft haben sich selber und andere davon zu überzeugen zu rebellieren gibt Mose uns den Rat uns vom Bösen und von allem was rebellisch und verderblich ist fernzuhalten. Paulus erklärt in seinem Brief an die Philipper wie wir das angehen sollen:

„⁸Übrigens, Brüder; alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, das erwägt! ⁹Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.“ (Phil 4,8-9)

Die Offenbarung des Johannes

Kapitel um Kapitel

Dr. R. Liebi

DVD 20,00 €
11,5 Stunden Laufzeit
plus Bonus!
ISBN 978-3-943175-66-0



Die Offenbarung ist das einzige durchwegs prophetische Buch des NT. In Kapitel 1 erscheint Christus in seiner Herrlichkeit als Richter und Herrscher der Welt. Die Kapitel 2 und 3 enthalten Briefe an sieben Gemeinden. In der prophetischen Auslegung dieser Kapitel sieht man hier eine Beschreibung der gesamten Kirchengeschichte eingeteilt in sieben Zeitalter. Die Kapitel 4-22 beschreiben ausführlich die Gerichte, die in der Endzeit, und zwar nach der Entrückung der Gemeinde, die Welt treffen werden. Diese verheerenden Gerichte werden der Weltherrschaft von Jesus Christus den Weg bereiten.

Mit Hilfe von vielen Bildern, graphischen Darstellungen und Illustrationen führt Roger Liebi den Zuschauer durch alle 22 Kapitel. Das Ziel beinhaltet mehrere Punkte: Verständnis der höchst erstaunlichen literarischen Struktur des Buches, die prophetische Einordnung der einzelnen Abschnitte in die gesamtbiblischen Abläufe, die Herrlichkeit des Herrn Jesus als Retter und Richter der Welt.

Live DVD mit PP Einblendung
Laufzeit ca. 11,5h plus Bonus
Bildformat 16:9 Deutsch

Der neue „Fruchtenbaum“ 2018



דבר-הא
HA-DAWAR

Das Wort Gottes

Dr. A. G. Fruchtenbaum

9,50 €

Pb., 192 Seiten

ISBN 978-3-96190-020-6

„Das Wort Gottes“ vereint wichtige Themen zum grundlegenden Verständnis biblischer Zusammenhänge. Ursprünglich als Vortragsreihe konzipiert gibt Dr. Arnold Fruchtenbaum in seinem systematischen Stil einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Haushaltungen in der Heilsgeschichte, beschreibt sämtliche Bundesschlüsse und ihre Bedeutung und geht sehr gründlich auf Entstehung und Glaubwürdigkeit der Bibel ein. Der beigefügte kurze Studienteil am Ende eines Kapitels regt den Leser durch Fragen an, das Gelesene zu vertiefen.

Der jüdischer Hintergrund, die Kenntnis antiker Sprachen und eine theologische Ausbildung befähigt den Autor zu einer sehr klaren und genauen Auslegung biblischer Texte. Er konfrontiert auch mit Gegenargumenten und widerlegt diese. Auf wenig Raum vermittelt dieses Buch die Grundlagen zum Verständnis der Bibel und animiert den Leser zu einem eigenständigen fruchtbaren Bibelstudium.

Bankverbindung für Spenden

Spenden bitten wir auf das entsprechende Konto der AMZI zu überweisen. Bitte vermerken Sie **unbedingt** als Verwendungszweck **“ARIEL MINISTRIES”** und geben Sie Ihre vollständige Adresse an, damit die AMZI Ihnen auch die Spendenbescheinigung zusenden kann. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Deutschland: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE15683500480001017730
BIC: SKLODE66XXX

Schweiz: PC: amzi, Reinach BL, PC 40-33695-4
Bank: amzi, UBS, Basel
Kto. Nr. 292-IQ136862.0

Österreich: Creditanstalt Bregenz
Kto.-Nr.0984-51305/00; BLZ 11000

Kontaktadresse für den deutschsprachigen Raum:

CMV

Postfach 30 04 30
D-40404 Düsseldorf

Tel.:0211- 4 29 98 56
Fax:0211- 4 29 98 53

E-Mail: cmv-cmv@t-online.de
<http://www.cmv-duesseldorf.de>